

An Ideen mangelt es nicht

EHRENAMTSPREIS Fazit nach Rückkehr aus Berlin: „Es gibt noch viel zu tun. Wir machen weiter“

GRÜNBERG (red). „Schade, dass wir kein Geld mit nach Hause bringen. Wir hätten es gut für unsere Projekte gebrauchen können. Es gibt noch viel zu tun. Wir machen weiter! An Ideen und motivierten Menschen mangelt es zum Glück nicht.“ Dieses Fazit zog Beate Herdejost, Leiterin des Grünberger Seniorenbüros, nach der Rückkehr von der Verleihungszeremonie des Deutschen Engagementpreises in Berlin (der Gießener Anzeiger berichtete).

Die Freude der Delegation war dennoch riesengroß, als das Ergebnis bekanntgegeben wurde. Die Stadt Grünberg hatte den dritten Platz erreicht. Beeindruckende fast 4000 Klicks von Unterstützern wurden als enorme Würdigung des ehrenamtlichen Engagements der Grünberger und der Arbeit des Seniorenbüros gewertet.

Bürgermeister Frank Ide, Beate Herdejost und Bettina Wege-Lemp von der Diakonie nahmen mit den fünf Ehrenamtlichen Roswitha Algner, Barbara



Beate Herdejost und Frank Ide freuen sich.

Foto: red

Brenner, Helga Dongov, Kriemhild Ewert und Gertraud Reining die Urkunde entgegen. Das Konzerthaus am Berliner Gendarmenmarkt bot den festlichen Rahmen für die Verleihung des Deutschen Engagementpreises.

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit, ein Zusammenschluss von großen Dachverbänden, unabhängigen Organisationen, Experten und Wissenschaftlern, verleiht den Preis seit sechs Jahren in verschiedenen Kategorien.

Familienministerin Manuela Schwesig würdigte in einer Rede, die mit persönlichen Erfahrungen angereichert war, das ehrenamtliche Engagement, das in Deutschland an so vielen Orten geschieht. Das Motto des Engagementpreises „Geben gibt“ - in Grünberg heißt es: „Mitmachen bringt alle weiter!“ drückt ganz passend den Gewinn für das soziale Miteinander aus.

Vor 300 geladenen Gästen wurden die Preisträger der einzelnen Katego-

rien nach jeweils einer musikalischen und künstlerischen Darbietung von bekannten Laudatoren wie Henning Scherf, der Nachrichtensprecherin Susanne Daubner und anderen vorgestellt, allesamt großartige Menschen mit beeindruckenden Projekten. „Für die Freiwillig Engagierten in Grünberg ist es eine große Ehre, in dieser Reihe zu stehen“, waren sich der Bürgermeister und die Delegation einig.

Das bestätigte auch Marita Gerwin, inzwischen Deutsche Botschafterin für Freiwilliges Engagement. Vor einem Jahr hatte sie auf Einladung des Seniorenbüros als Vertreterin der Modellkommune Arnsberg im Rahmen des „Grünberger Forum Zukunft“ in den Condomer Stuben einen inspirierenden Vortrag mit anschließendem regen Austausch zum Thema „Alter und Zukunft - wie wollen wir in unserer Gemeinde leben?“ gehalten. Sie war beeindruckt von dem, was in Grünberg geschieht; und sie war es auch, die die Stadt mit dem Seniorenbüro für den Deutschen Engagementpreis vorgeschlagen hatte.

Nach dem Festakt gab es beim Empfang am Abend Gelegenheit für weiterführende und vertiefende Gespräche. Der mit 10000 Euro dotierte erste Preis ging an das Projekt „Der kleine Nazareno“, das sich um Straßenkinder in Brasilien kümmert.